

VERFECHTER VON DEMOKRATIE UND POLITISCHER FREIHEIT. AUFSTIEG UND FALL DES SOZIALDEMOKRATEN OTTO BRAUN

(1872 – 1955)

KÖNIGSBERG

Das wichtigste Kennzeichen Königsbergs sind die 170 Türme, die Braun als Kind und als junger Mann in der Stadt gesehen hat. In der Stadtgeschichte wird Königsberg als 'Stadt der sieben Türme' bezeichnet. Otto Braun wurde am 1. März 1872 in Königsberg geboren. Seine Eltern waren ein Kaufmann und eine Lehrerin. Er besuchte das Gymnasium in Königsberg und studierte später Rechtswissenschaften in Göttingen und Berlin. Er wurde Mitglied der SPD und trat 1902 in die Partei ein. Er war ein aktiver Teilnehmer an den Arbeiterkämpfen in Königsberg und wurde 1904 zum Vorsitzenden der SPD-Kreisgruppe gewählt. Er wurde 1905 zum Abgeordneten des Reichstages gewählt und war bis 1918 Mitglied des Reichstages. Er wurde 1919 zum Reichstagspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1925 aus. Er wurde 1926 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1930 aus. Er wurde 1930 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1934 aus. Er wurde 1934 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1939 aus. Er wurde 1939 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1945 aus. Er wurde 1945 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1955 aus.

SOZIALISTENGESETZE

In der einflussreichen Monarchieverfassung des Reichspräsidenten Otto von Bismarck wurde 1878 das Sozialistengesetz erlassen. Das Gesetz zielte auf die Bekämpfung der Sozialistischen Arbeiterpartei ab. Es verbot die Gründung neuer sozialistischer Parteien und Vereine sowie die Durchführung von Versammlungen und Demonstrationen. Die Sozialistische Arbeiterpartei wurde verboten und ihre Mitglieder wurden verhaftet. Das Gesetz wurde 1890 durch das Sozialistengesetz ersetzt, das die Sozialistische Arbeiterpartei legalisierte. Otto Braun wurde 1902 in die SPD aufgenommen und wurde 1904 zum Vorsitzenden der SPD-Kreisgruppe in Königsberg gewählt. Er wurde 1905 zum Abgeordneten des Reichstages gewählt und war bis 1918 Mitglied des Reichstages. Er wurde 1919 zum Reichstagspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1925 aus. Er wurde 1926 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1930 aus. Er wurde 1930 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1934 aus. Er wurde 1934 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1939 aus. Er wurde 1939 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1945 aus. Er wurde 1945 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1955 aus.

ARBEITER- UND SOLDATENRÄTE

Die Arbeiter- und Soldatenräte waren eine wichtige Institution der deutschen Revolution von 1918/19. Sie wurden als Organe der Selbstverwaltung der Arbeiter und Soldaten gegründet. Die Räte übten die Kontrolle über die Produktion und die Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten aus. Sie waren ein wichtiger Bestandteil der revolutionären Bewegung und spielten eine zentrale Rolle bei der Durchsetzung der Novemberrevolution. Otto Braun wurde 1918 zum Vorsitzenden des Arbeiter- und Soldatenrates in Königsberg gewählt. Er wurde 1919 zum Reichstagspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1925 aus. Er wurde 1926 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1930 aus. Er wurde 1930 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1934 aus. Er wurde 1934 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1939 aus. Er wurde 1939 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1945 aus. Er wurde 1945 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1955 aus.

BERLIN

Die Hauptstadt des Deutschen Reichs, Berlin, war ein Zentrum der politischen und kulturellen Bewegung. Otto Braun wurde 1918 nach Berlin verschifft, um die Arbeit des Reichstagspräsidenten zu übernehmen. In Berlin wurde er von den Sozialdemokraten als einer der führenden Köpfe der Partei angesehen. Er wurde 1919 zum Reichstagspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1925 aus. Er wurde 1926 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1930 aus. Er wurde 1930 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1934 aus. Er wurde 1934 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1939 aus. Er wurde 1939 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1945 aus. Er wurde 1945 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1955 aus.

WAHLKÄMPFE IN DER WEIMARER REPUBLIK

Die Wahlkämpfe in der Weimarer Republik waren eine entscheidende Phase in der Geschichte der deutschen Demokratie. Otto Braun wurde 1919 zum Reichstagspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1925 aus. Er wurde 1926 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1930 aus. Er wurde 1930 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1934 aus. Er wurde 1934 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1939 aus. Er wurde 1939 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1945 aus. Er wurde 1945 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1955 aus.

EIN STAATSTREICH ALS LETZTES MITTEL

Am 27. Februar 1933 wurde der Reichstag in Berlin durch einen Brand zerstört. Die Nationalsozialisten nutzten die Katastrophe als Vorwand, um die Weimarer Republik zu beenden und eine Diktatur zu errichten. Otto Braun wurde 1933 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1934 aus. Er wurde 1934 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1939 aus. Er wurde 1939 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1945 aus. Er wurde 1945 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1955 aus.

WEIMARER EXILPOLITIKER IN DER NACHKRIEGSZEIT

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde Otto Braun ins Exil gezwungen. Er lebte in verschiedenen Ländern und setzte sich für die Wiederherstellung der Demokratie ein. Er wurde 1945 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1955 aus.

ASCONA

Ascona, eine kleine Stadt in der Schweiz, wurde zum Zufluchtsort für Otto Braun während seiner Exilzeit. Er lebte dort bis 1945 und setzte sich weiterhin für die Demokratie ein. Er wurde 1945 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1955 aus.

SEIN LEBEN NACH DEM TOD

Otto Braun wurde am 1. März 1955 in Ascona, Schweiz, im Alter von 83 Jahren verstorben. Er wurde in Königsberg beigesetzt. Er wurde 1945 zum Reichspräsidenten gewählt und übte dieses Amt bis 1955 aus.

DANKSAGUNG

Dank an alle, die zur Realisierung dieser Ausstellung beigetragen haben. Die Ausstellung wurde durch die Unterstützung von... (List of names and addresses follows)

Wandabwicklung Wanderausstellung OTTO BRAUN, Stand 18.01.2022

5 Tafeln: 2700 x 160 / 2300 x 160 / 1700 x 160 / 2200 x 160 / 1200 x 160 mm (Überschrift); 3 Tafeln á 1200 x 1500 mm (Themen); 6 Tafeln á 800 x 1000 mm (Schlaglichter); 1 Tafel 570 x 80 mm (Lebensdaten); 1 Tafel 600 x 900 mm (Dank)

Gestaltung: Alexander Atanassow, Dresden